

Wenn dieser Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, klicken Sie bitte [hier](#).



**Dr. Eike Frenzel**

Pressesprecher

Telefon (05 11) 30 30 - 41 19

Telefax (05 11) 30 30 - 48 54

Mobil (0172) 5 99 56 32

[eike.frenzel@lt.niedersachsen.de](mailto:eike.frenzel@lt.niedersachsen.de)

[www.cdu-fraktion-niedersachsen.de](http://www.cdu-fraktion-niedersachsen.de)

[facebook.com/CDU.LtFraktion.Nds](https://facebook.com/CDU.LtFraktion.Nds)

[www.youtube.com/cdufraktionnds](http://www.youtube.com/cdufraktionnds)

**Pressemitteilung vom 22.01.2014**

**Nummer: 28/2014**

***Seefried: „Kultusministerin schürt Unsicherheit an Niedersachsens Schulen - Heiligenstadt lässt Eltern und Schulen weiter auf neue Vorgaben zur Ganztagschule warten“***

**Hannover.** Anlässlich der heutigen Aktuellen Stunde zum Thema „Ganztagschule“ im Landtag hat Kai Seefried, schulpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion, den Umgang von Kultusministerin Heiligenstadt mit Schüler-, Eltern- und Lehrervertretern scharf kritisiert. „Bis heute liegt der versprochene neue Ganztagschülerlass nicht vor. Die Kultusministerin schürt damit Unsicherheit an Niedersachsens Schulen. Während Eltern und Schulen weiter auf die neuen Vorgaben zur Ganztagschule warten, berichtet die SPD-Fraktion im Landtag über ein Konzept, das noch gar nicht existiert. Dieser Umgang mit dem Parlament und allen an Bildung Beteiligten ist unerträglich“, sagte Seefried im Anschluss an die Aktuelle Stunde, die von der SPD-Fraktion beantragt worden war, ohne dass das neue rot-grüne Ganztagskonzept der Landtagsopposition oder den Bildungsverbänden bislang bekannt ist.

Seefried forderte die Ministerin auf, die Unsicherheit nun endlich zu beenden. „Die Ministerin muss sich jetzt bekennen: Garantiert sie, dass nach Ihrer Reform der Ganztagschule keine Schule schlechter gestellt wird als vorher? Dürfen wirklich alle bestehenden kleinen Ganztagsgrundschulen ihre Lehrerstunden, ihr Budget für den Ganztag behalten? Am Ende der heutigen Aktuellen Stunde bleiben nur viele Fragen übrig. Sicher ist nur, dass Lehrkräfte mit Mehrarbeit und dem Verzicht auf Altersermäßigung für das neue Konzept zahlen müssen“, so Seefried.



**Pressemitteilung als PDF anzeigen**